

Ars Organi

66. Jahrgang

Heft 3, September 2018



ZUM BILD AUF DER UMSCHLAG-VORDERSEITE DIESES HEFTS

Die Abbildungen auf den Umschlagseiten von »Ars Organi« sind bezahlte Anzeigen. Die Inserenten stellen dazu Beiträge zur Verfügung, die entweder von ihnen oder von Autoren verfasst sind, die sie selbst ausgewählt haben. Im vorliegenden Heft wirbt der Verfasser durch die Abbildung auf der Umschlag-Vorderseite und seinen Textbeitrag für die von ihm organisierte Aktion „KönigsKinder“, welche das Instrument Orgel Kindern in Schulklassen oder Jugendgruppen nahebringen soll.

WOLFGANG BROMMER

„KönigsKinder“ auf den Spuren des Welterbes

Die Pfeifenorgel ist das größte und sicherlich beeindruckendste Musikinstrument. W.A. Mozart nannte sie deshalb „König der Instrumente“. In den vergangenen 300 bis 400 Jahren kamen die Menschen bereits in jungem Alter fast automatisch mit der Orgel in Kontakt: in Gottesdiensten, Konzerten, Veranstaltungsräumen oder in Privathäusern. Da die musikalische Vielfalt in den letzten Jahrhunderten deutlich geringer ausgeprägt war als heute, lag der Fokus zwangsläufig auf den (wenigen) Instrumenten, die der Öffentlichkeit damals zugänglich waren. Auch wurde damals deutlich häufiger als heute Hausmusik gemacht, so dass junge Menschen frühzeitig aktiven Zugang zur Musik hatten. So haben sie ein Verständnis für musikalische Harmonien und auch Vorlieben für verschiedene Musikinstrumente und Stilrichtungen herausbilden können.

**KÖNIGS
KINDER**

Ein Projekt der
Deutschen Orgelstraße



Kennenlernen und erste Erklärungen.



So viele Hände passen auf ein Manual!



Klassenfahrt zur Orgelstiftung.



Orgelkinder: Drehorgeln.

Für die meisten Menschen, ob alt oder jung, war das Erleben einer Pfeifenorgel immer ein besonders inspirierender Moment. Durch ihre Größe, ihr Klangvolumen und ihre klangliche Vielfalt entstand eine Faszination bei den Zuhörern, die häufig als „überwältigend“ empfunden wurde. Aber auch die zarten und leisen Töne faszinierten das Publikum und machten das Klangerlebnis „rund“.

In der heutigen Zeit ist Musik etwas, das man aus dem Radio, dem Fernsehen oder aus dem PC kennt und das man auf einem MP3-Player oder dem Handy abspielt. Das sind die Ebenen, auf der heutzutage üblicherweise der Erstkontakt (und nicht nur der) mit der Musik stattfindet. Immer weniger Schüler erleben Livemusik oder können gar selbst ein Instrument spielen. So kennen sie auch den klanglichen Unterschied nicht, den ein ‚echtes‘ Instrument gegenüber einem elektronischen Wiedergabemedium auszeichnet.

Wenn die jungen Menschen trotzdem mit Musikinstrumenten in Kontakt kommen, sind es am ehesten die Gitarre, die Violine, das Klavier, die Blockflöte oder das Schlagzeug, dicht gefolgt vom Keyboard. (Die Rangfolge in den Statistiken der Musikschulen unterliegt jährlich leichten Veränderungen.) Die Orgel findet sich üblicherweise nicht in den Listen der beliebtesten Instrumente. Kein Wunder, da die wenigsten Musikschulen über eine Orgel verfügen, geschweige denn, dass sich eine Orgel im Elternhaus befinden würde.

Da auch der Besuch eines Gottesdiensts heute nicht mehr standardmäßig zum elterlichen Programm für die Kinder gehört, hat ein großer Teil der Grund- und Oberschüler noch nie eine Pfeifenorgel live, also am Ort ihres Erklings und ohne elektronische Vermittlung, spielen gehört. Wie aber will man die Faszination für ein Musikinstrument weitertragen, das in der jungen Generation kaum noch jemand kennt?

Um diese Lücke zu schließen und zugleich auch den gesellschaftlichen Fokus wieder mehr auf die Pfeifenorgel zu lenken, wurde das Projekt „KönigsKinder“ ins Leben gerufen. Hier lernen Kinder und Jugendliche mit ihrer Schulklasse oder Jugendgruppe spiele-



Ganz für sich kann man genau hinsehen und sich so seine Gedanken machen...

risch eine Orgel an ihrem Wohnort kennen und setzen sich aktiv mit ihr auseinander. Unter Anleitung eines Organisten, Orgelbauers oder Orgelsachverständigen erfahren sie Wissenswertes rund um „ihre“ Orgel, von deren Erbauer bis zu den technischen Besonderheiten.

Die jungen Menschen hören einige kleine Musikstücke, die speziell für sie auf der Orgel gespielt werden, und nehmen eines davon als MP3- oder MP4-Datei auf. Außerdem machen sie Fotos des Instruments und stellen aus den in Erfahrung gebrachten Fakten ein Orgel-Portrait zusammen.

Dieses Orgelportrait wird gedruckt und gerahmt und nach Absprache mit den Verantwortlichen am Standort der Orgel aufgehängt. Die Wort-, Bild- und Tondateien werden von den Schülern in die Datenbank der „Deutschen Orgelstraße“ geladen und stehen dann allen privat und beruflich Interessierten online zur Verfügung.

Höhepunkt jedes „KönigsKinder“-Einsatzes ist ein Orgelkonzert, das speziell für die „KönigsKinder“-Gruppe, ihre Mitschüler, ihre Familien und ihre Freunde gegeben wird. In diesem Konzert werden sowohl moderne Stücke gespielt, die den Hörgewohnheiten der jungen Menschen entsprechen, als auch Werke, die eine sanfte Hinführung zur klassischen Musik ermöglichen. Auch Crossover-Konzerte sind vorgesehen, bei denen jeweils ein weiteres Musikinstrument zur Orgel hinzukommt und ganz verschiedene „junge“ Stilrichtungen vertreten sein können.

Durch dieses abwechslungsreiche Projekt werden mehrere Ziele verwirklicht:

– Kinder und Jugendliche erhalten einen spielerischen Zugang zur Pfeifenorgel.

- Sie erfahren, dass die Orgel auch moderne Musik eindrucksvoll „in Szene setzen“ kann.
- Sie lernen neue musikalische Stilrichtungen kennen.
- Die Orgelportraits an den jeweiligen Standorten machen die Orgel für die Besucher „sichtbar“.
- Die bereits vorhandene Datenbank der Deutschen Orgelstraße füllt sich zunehmend mit Orgel-Daten aus ganz Deutschland und stellt auch Daten des jeweiligen Standortes zur Verfügung, inklusive seiner Konzerte.
- Auch Erwachsene erhalten durch die Datenbank einen leichteren Zugang zu Orgeln in ihrer Nähe und zu deren Musik bzw. musikalischen Veranstaltungen.
- Das Welterbe „Orgelbau und Orgelmusik“ rückt wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit.

Für die Teilnahme am Projekt „KönigsKinder“ können sich Schulklassen und Jugendgruppen aus ganz Deutschland bewerben. Auch Kirchengemeinden, Organisten und Orgelsachverständige können formlos ihr Interesse signalisieren, so dass beide Interessentengruppen zusammengeführt werden können.

Die „KönigsKinder“ sind ein bundesweites Kulturprojekt der Waldkircher Orgelstiftung und der Deutschen Orgelstraße, die auch die Planung und Organisation der Gruppen übernimmt.

Weitere Informationen zum Projekt und eine Information zur praktischen Verwirklichung erhalten Interessierte im Internet unter <www.koenigskinder.online>. Die Projektleitung „KönigsKinder“ liegt in den Händen von Frau Ina Gutsch. Kontaktadressen über <www.deutsche-orgelstrasse.de>.

Tragen auch Sie mit dazu bei, die Faszination des Welt-erbes „Orgelbau und Orgelmusik“ auch bei den auf uns folgenden Generationen lebendig zu erhalten!

Kontakt zur Waldkircher Orgelstiftung:
Gewerbekanal 1, D-79183 Waldkirch, Telefon: +49 7681 9396, -4740320, E-Mail: <info@waldkircher-orgelstiftung.de>.

Fotos: Waldkircher Orgelstiftung.